

Szenario & Zeichnungen **Jim**

ZOE CARRINGTON



SPLITTER

ZOE CARRINGTON

»Und dann gibt es die, denen wir begegnen, die wir kaum kennen, die nur ein Wort, einen Satz zu uns sagen, uns eine Minute, eine halbe Stunde schenken, und es verändert unser ganzes Leben.«

Victor Hugo

ZOE CARRINGTON



Szenario und Zeichnungen **Jim**

Hintergründe **Rémi Torregrossa**

Farben **Delphine**

SPLITTER



Die Geschichte eines langen Reifeprozesses

Zusammen mit *Eine Nacht in Rom* und *Helena* bildet *Zoe Carrington* das, was ich mit einem Augenzwinkern meine »obsessive Trilogie« nenne. Drei Geschichten um eine Ex ergeben drei verschiedene Erzählungen von einem ähnlichen Ausgangspunkt aus: die Rückkehr einer Frau, die in einem Leben einst eine wichtige Rolle spielte.

Ich habe *Zoe Carrington* im selben Zeitraum geschrieben wie die beiden anderen Erzählungen. Anfangs nahm die Geschichte nicht den Weg einer Graphic Novel. Sie wurde als Drehbuch für einen Spielfilm konzipiert und entwickelte sich eine Zeit lang im Rahmen einer Filmproduktion.

Ein Casting-Direktor hatte mir mehrere Schauspieler vorgestellt, und wir arbeiteten ein Jahr lang am Szenario. Dabei wurden mehrere völlig verschiedene Ansätze entwickelt. Ich erinnere mich etwa an eine surreale Version, in der gelbe Zwerge erschienen, wenn die Figuren extrem alkoholisiert waren. Gelbe Zwerge, gekleidet nach dem Vorbild von *Kill Bill*, um genau zu sein... Was für

eine komische Idee! Und dann schlug ich mich mit einem Ende herum, das nicht hinreichend funktionierte. Welche Version auch immer, ich hatte eine ziemlich klare Vorstellung vom Beginn. Ich liebte den ganzen ersten Teil der Handlung, die Energie, die unerwartete Wendung, bezogen auf Leo... Dann reihten sich weitere Szenen aneinander bis zur großen Feier, die der Dreh- und Angelpunkt des zweiten Teils ist, aber danach... Ich konnte noch so viele Wege probieren, verschiedene Richtungen einschlagen, ich kam nicht weiter. Ich sah die Entwicklungskurve der Figuren nicht, der wahre Weg der Erzählung tauchte nicht auf, ich bekam ihn einfach nicht in den Griff. Ich war wie blockiert von einem etwas mauren Happy End, kurz: Ich spürte die Notwendigkeit, das Projekt ruhen zu lassen.

Wir verabschiedeten uns von dem Gedanken, in dieser Form einen Film zu machen.

Dieses Szenario würde ein toter Text bleiben auf meinem Friedhof der für immer begrabenen Geschichten.

Solch einen Friedhof hat jeder Szenarist. Er quillt über vor mehr oder weniger leidenschaftlichen Ideen. Er ist voll mit Erzählungen und Figuren, in die wir Autoren unsterblich verliebt waren und die am Ende in der Dunkelheit bleiben, ohne Zugang zur Außenwelt. Er beherbergt unvollendete Geschichten, die zu Anfang mitunter fantastisch waren, voller Verheißungen, die sich nicht erfüllten. Immer wieder haben sich gegen diese Handlungen andere Charaktere durchgesetzt, die vielversprechender waren, näher an unserer eigenen Entwicklung als Autoren, mehr im Einklang mit dem, was wir denken... Unser heutiges Ich verdrängt unser Ich von damals, und neue Ideen ziehen bei uns ein...

Diese Handlung, die ich begraben glaubte, beeinflusste übrigens das Leben von Marie und Raphael. Die Idee zu einer Einladung, einen Geburtstag in einer anderen Hauptstadt zu feiern (diesmal in Rom), hatte ich mir selbst gestohlen... Im Grunde war es unwichtig, dass ich diese Idee anderweitig verwandte, da diese Geschichte niemals das Licht der Welt erblicken würde... Außerdem: sich selbst zu beklaugen, ist das wirklich Diebstahl?

Und dann...

Dann hatten Hervé und Olivier im Verlag Grand Angle diese Handlung zwischen Paris und London im Kopf, und es verging kein Jahr, bis das Thema wieder auftauchte... »Nun, deine Geschichte, die in London spielt? Was wird daraus?« »Wann machst du dich daran?« Ich sagte immer wieder, wieder und wieder, dass ich andere Eisen im Feuer habe. Dass der, der ich heute bin, nicht mehr ganz der sei, der ich damals war. Dass es eine Erzählung über das Jungsein war, dass ich andere Dinge schrieb... Und dann war ich gezwungen, allmählich über zukünftige Bücher nachzudenken. Bücher über die eigene Vorstellung vom Erwachsensein, die letzten Bücher, schmerzhafter, trauriger... wahrscheinlich auch tiefgründiger...

Ehrlich gesagt, war er ziemlich beängstigend, dieser Gedanke an die »letzten Bücher«... Ich bin mir nicht sicher, ob ich überhaupt bereit dafür bin... Zudem waren Simon, Zoe, Rothenberg und JP immer da gewesen, hatten in einer Ecke gehockt... als warteten sie darauf, dass ihre Stunde schlug.

Natürlich öffnete ich die Datei regelmäßig und überarbeitete die Handlung alle sechs Monate, wie man seine Hausarbeit erledigt... Und ohne mir darüber wirklich im Klaren zu sein, ohne darauf zu achten, war es eine Geschichte, die über die Jahre immer mehr gewann. Mit dem Ende tat ich mich immer schwer, aber schließlich sah ich diese Schwierigkeit als eine Art Spiel: Immerhin hatte ich viele Alben erarbeitet, ohne zu wissen, wohin ich ging,

und ohne zu wissen, wohin es führte. Aber immer unter dem Druck, wieder auf die Füße zu fallen. Ist das nicht eine hervorragende Art, die Neuronen anzuregen, sich selbst herauszufordern? Sich dazu zu zwingen, sich selbst zu überraschen?

Und dann kam der Moment, als es darum ging, ein neues Projekt in Angriff zu nehmen. Ich glaube, dieses aufgebene Projekt tauchte wie selbstverständlich auf.

Nachdem ich nun zehn Jahre lang an einer Geschichte rund um Charaktere Anfang vierzig gearbeitet hatte, dann Anfang fünfzig... reizte mich vielleicht die Vorstellung, Figuren in den Dreißigern zu entwickeln. Mit der Notwendigkeit, eine gewisse Leichtigkeit an den Tag zu legen, Figuren mit alkoholgeschwängelter Unbeschwertheit, in diesem Alter, in dem Liebesgeschichten weniger ernst zu sein scheinen... Ein bisschen Jugend, ein wenig Distanz wahren zu den Büchern der Weisheit? Würde es mir technisch gelingen zu vermeiden, dass die Züge meiner Figuren zu sehr von meinem eigenen Alter geprägt sein würden? Wie ein Spiegelbild, von dem man sich nicht abwenden kann?

In Wahrheit hat der Reigen um Zoe Carrington, Simon, JP und Rothenberg auch seine dunkle Seite. Und es war dieser ernste Anteil, der mir geholfen hat, jetzt wieder in diese Geschichte einzutauchen. Diese Jonglage zwischen schwer und leicht. So wie das Leben.

Und selbstverständlich nehmen die Figuren während des Zeichnens Gestalt an. Die Arbeit am Text entwirrte sich im Laufe des ersten Bandes, und ich konnte (endlich!) das Ende schreiben, das diesen Ausflug nach London abschließen wird. Gut zehn Jahre hatte es dafür gebraucht...

Großer Dank für seine Teilnahme an der langwierigen Arbeit bei diesem ersten Teil gebührt Rémi Torregrossa, der sich mit viel Talent an die Feinheiten der Hintergründe gemacht hat. Es war ein wahres Vergnügen, die Bildflächen zu teilen. Und ein großes Dankeschön auch an Delphine, dafür, dass sie noch einmal ihre Koffer gepackt hat und mit mir nach London gereist ist, begleitet vom Punk-Rock der unbeschwerteren Jahre ...

Jim

Teil 1
Die englische Studentin



DU ERINNERST DICH
GERN AN DEINE STU-
DIENZEIT IN LONDON.

ECSTASY...

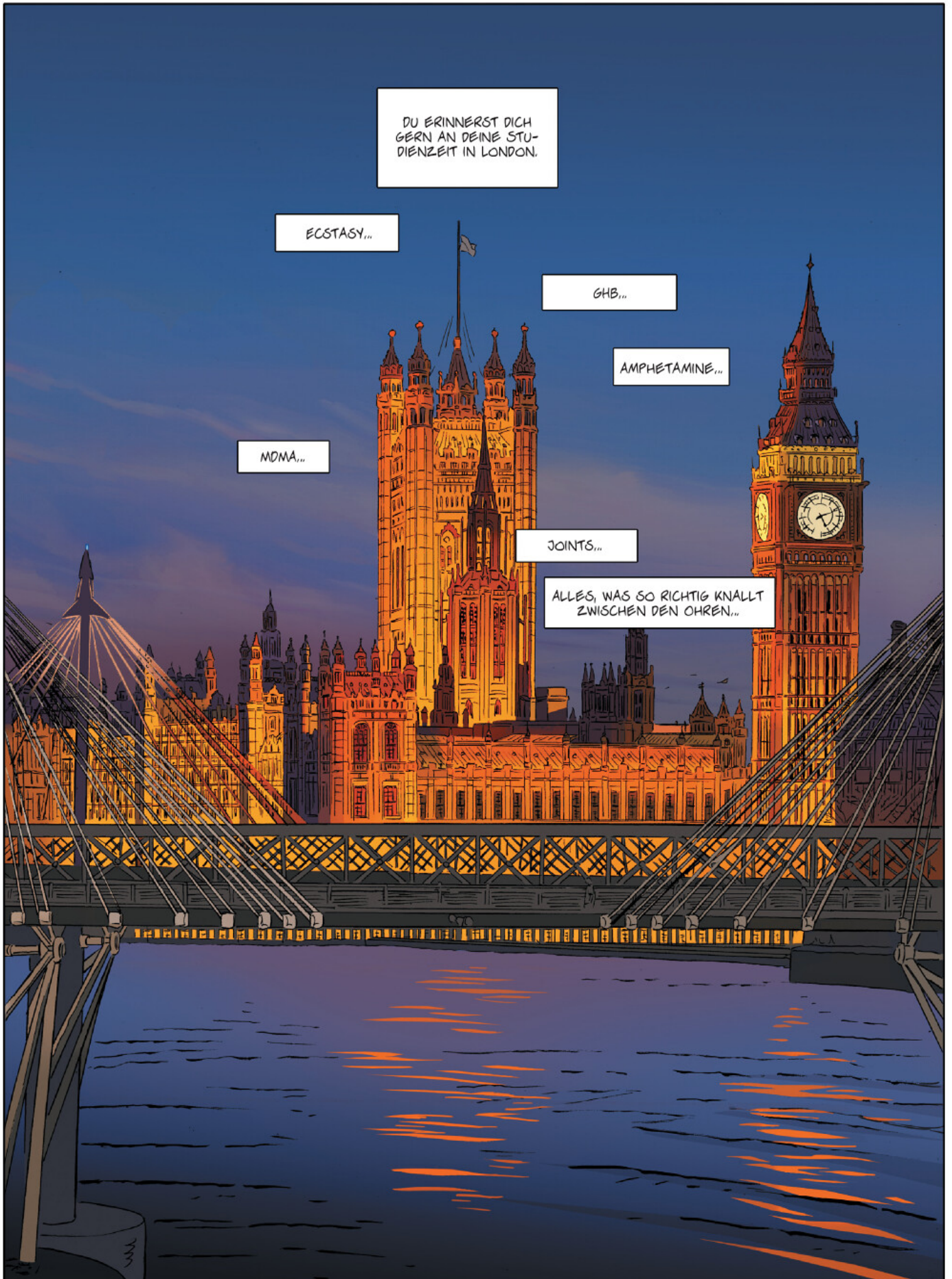
GHB...

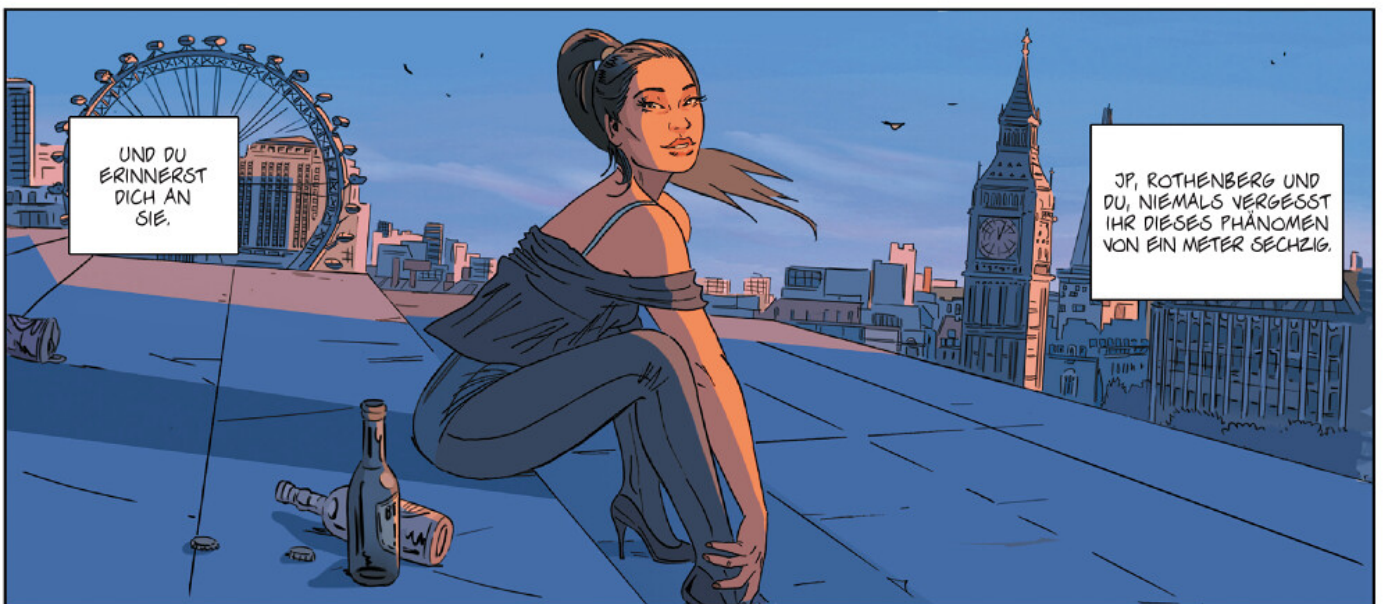
AMPHETAMINE...

MDMA...

JOINTS...

ALLES, WAS SO RICHTIG KNALLT
ZWISCHEN DEN OHREN...

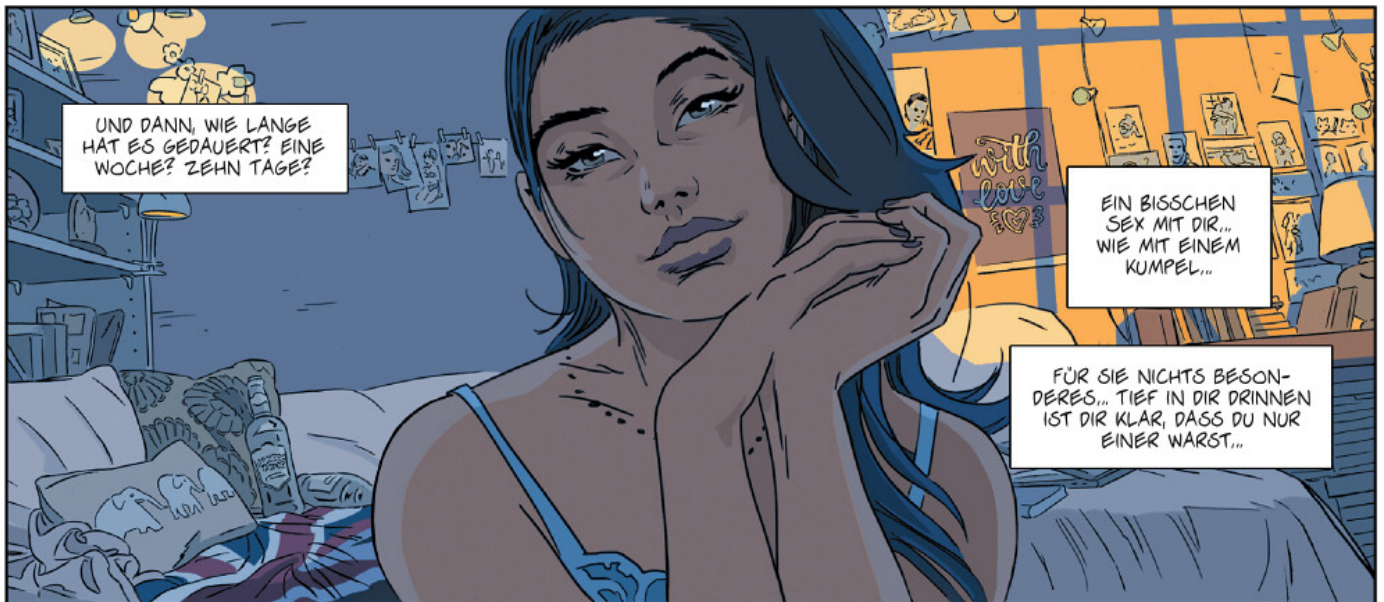






DU SIEHST DICH NICHT ALS EINEN VON IHREN EX-FREUNDEN...

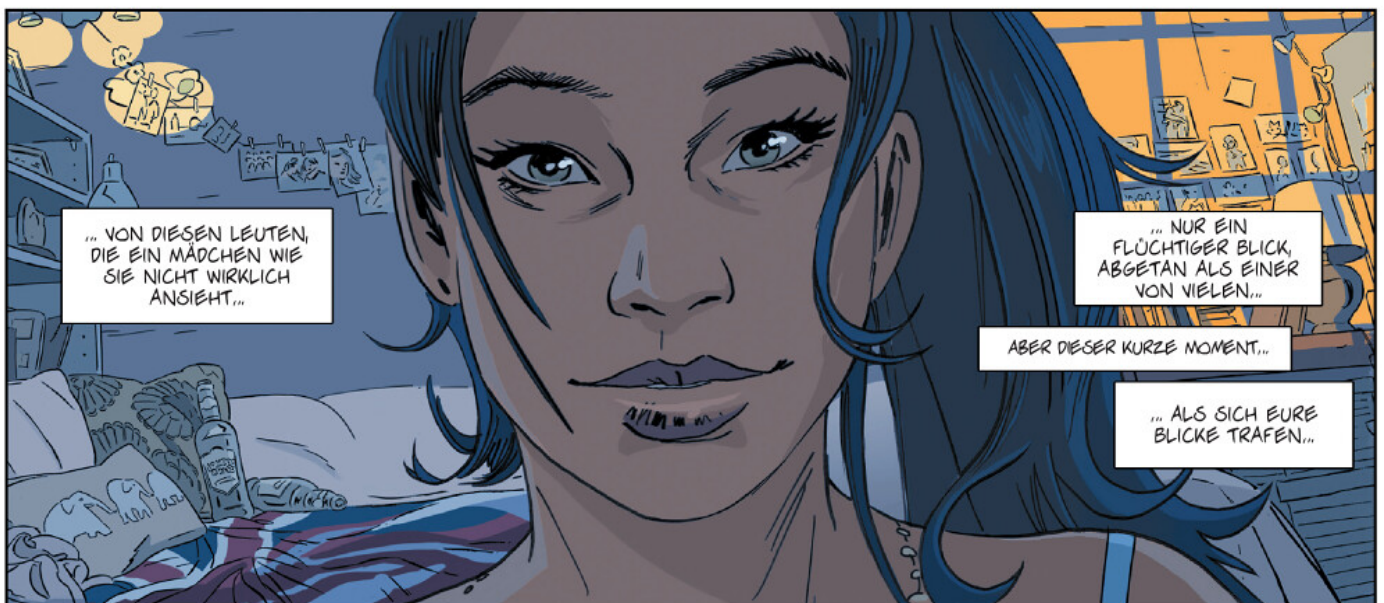
ALLENFALLS EIN SCHUL-FREUND, DER EIN BISSCHEN GLÜCK HATTE...



UND DANN, WIE LANGE HAT ES GEDAURT? EINE WOCHE? ZEHN TAGE?

EIN BISSCHEN SEX MIT DIR... WIE MIT EINEM KUMPEL...

FÜR SIE NICHTS BESONDERES... TIEF IN DIR DRINNEN IST DIR KLAR, DASS DU NUR EINER WARST...

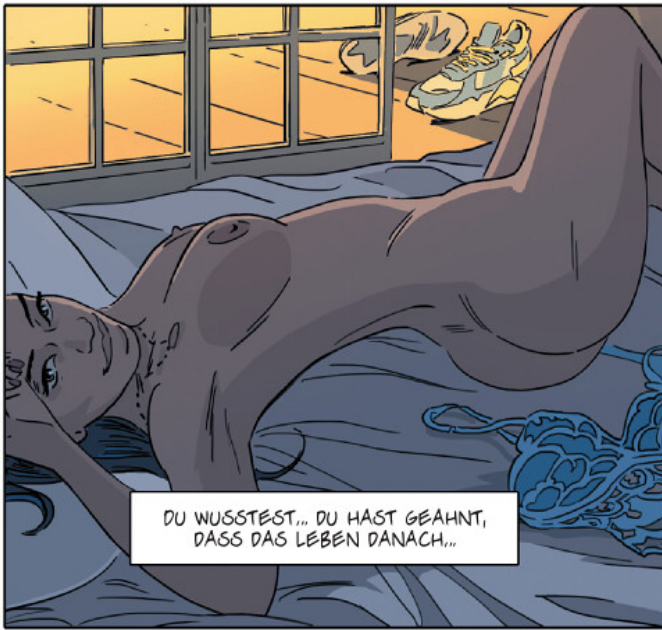


... VON DIESEN LEUTEN, DIE EIN MÄDCHEN WIE SIE NICHT WIRKLICH ANSIEHT...

... NUR EIN FLÜCHTIGER BLICK, ABGETAN ALS EINER VON VIELEN...

ABER DIESER KURZE MOMENT...

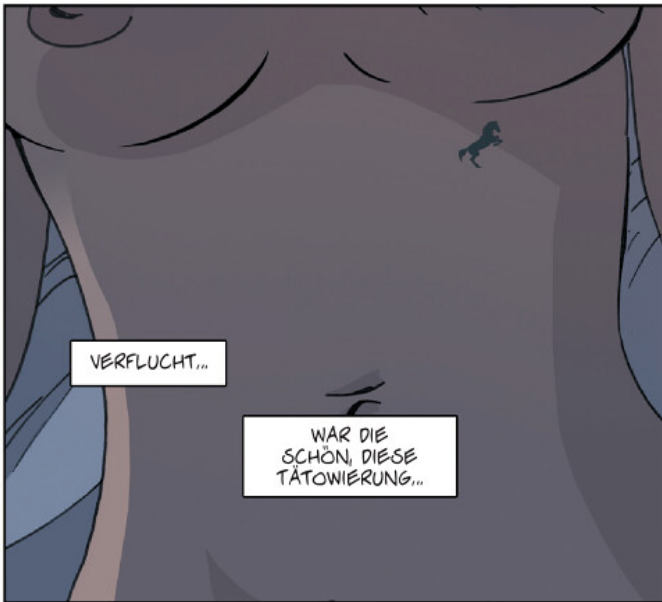
... ALS SICH EURE BLICKE TRAFEN...



DU WUSSTEST,.. DU HAST GEÄHNT,
DASS DAS LEBEN DANACH,..



... NIE WIEDER DEN GESCHMACK HABEN
WIRD, DEN ES HÄTTE HABEN KÖNNEN,..



VERFLUCHT,..

WAR DIE
SCHÖN, DIESE
TÄTOWIERUNG,..

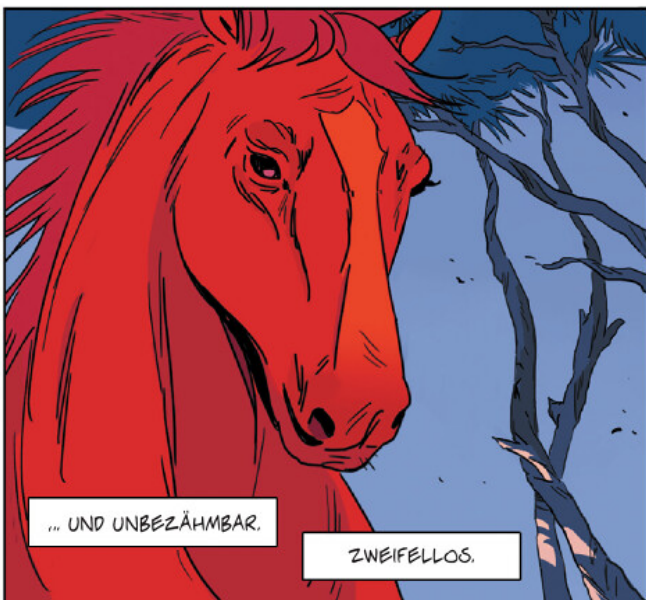


DIESE KLEINE
TÄTOWIERUNG, GENAU
DORT,..





ZOE CARRINGTON WAR EINE ANIMALISCHE KRAFT, WIE SIE NUR EINMAL IM LEBEN ERSCHEINT. SIE WAR EINE WILDE ERSCHEINUNG, UNGESTÜM UND FANTASTISCH... ZOE WAR ZUGLEICH IRREAL, UNGREIFBAR...



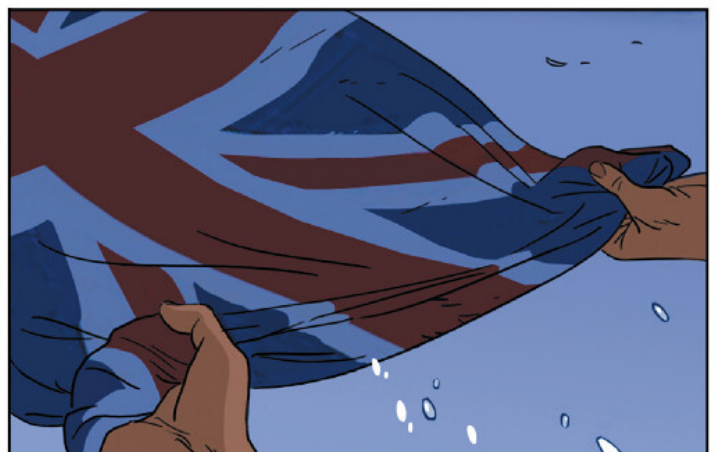
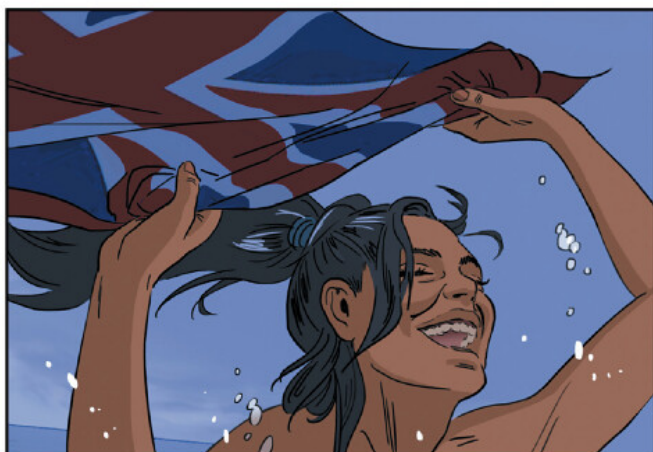
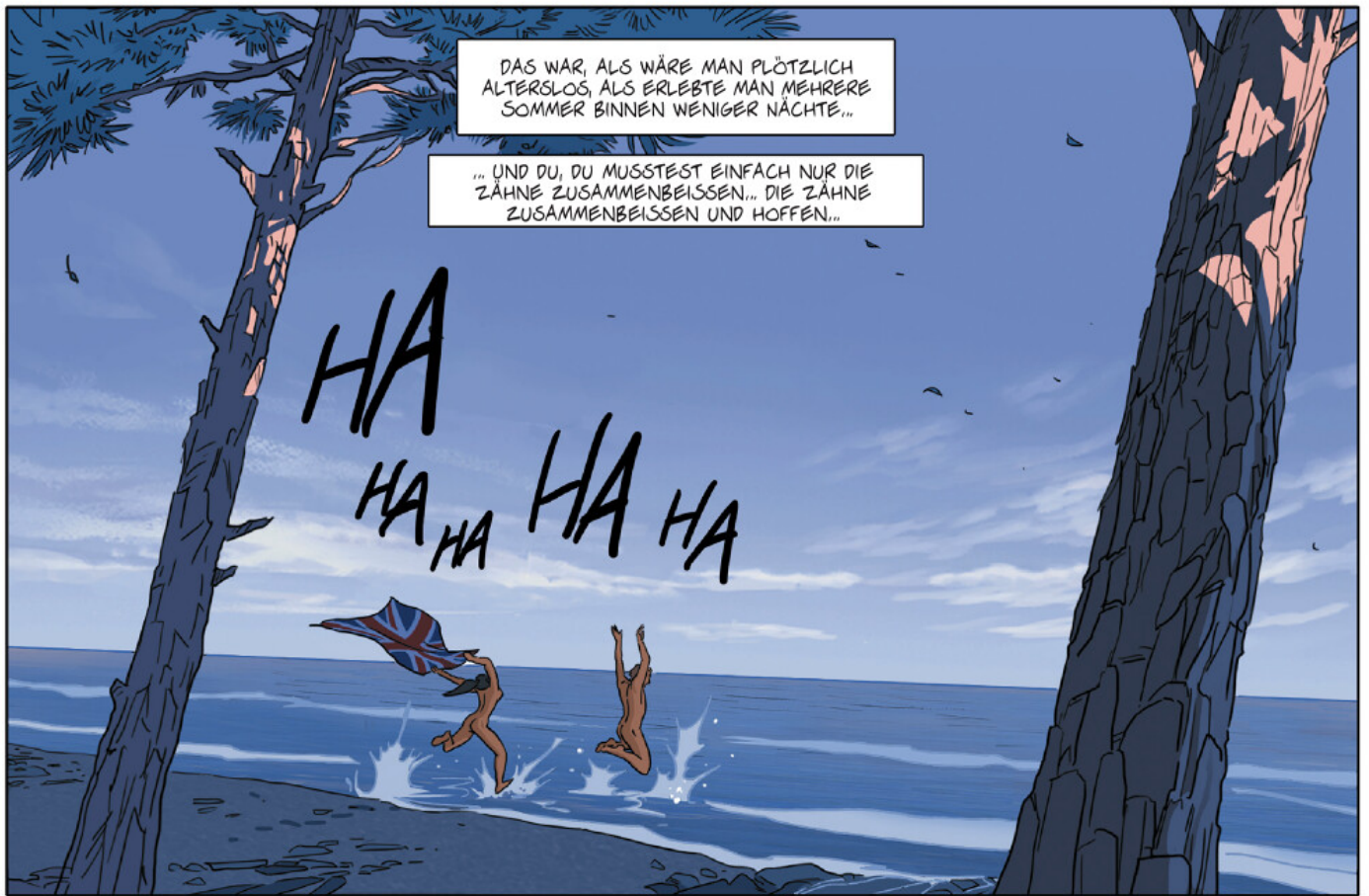
... UND UNBEZÄHMBAR.

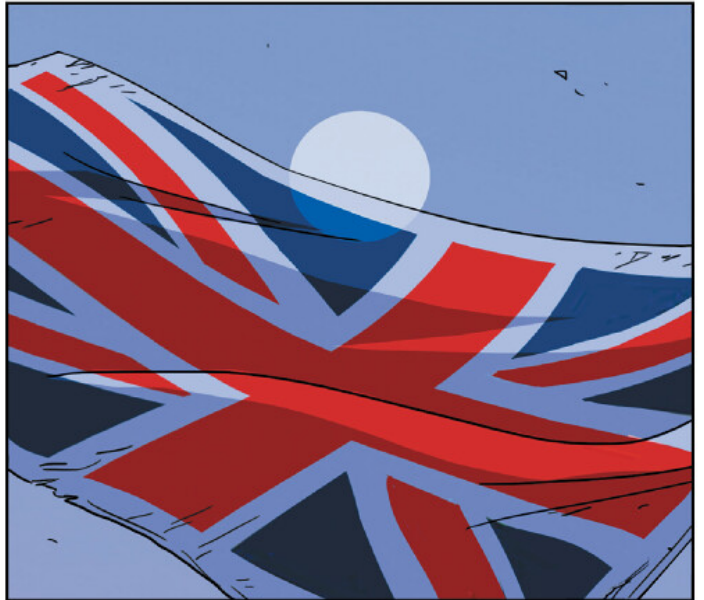
ZWEIFELLOS.



FANGENSPIELEN IN DEINER WOHNUMG...

... DAS WAR, WIE AN EINEM SOMMERABEND DURCH DEN PINIENWALD ZU LÄUFEN...







DIE ERSCHEINUNGEN
VERBLASSEN...



... SIE VERMODERN...



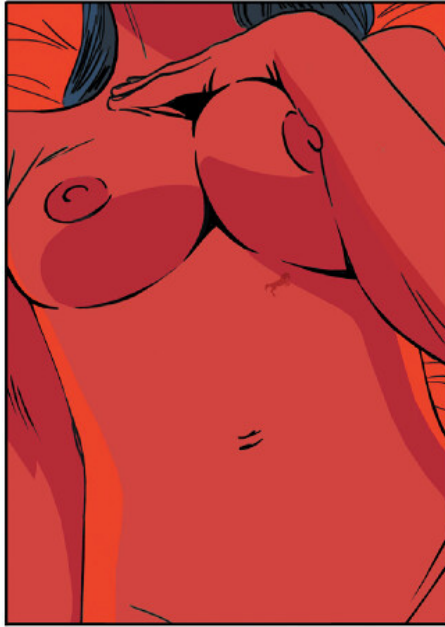
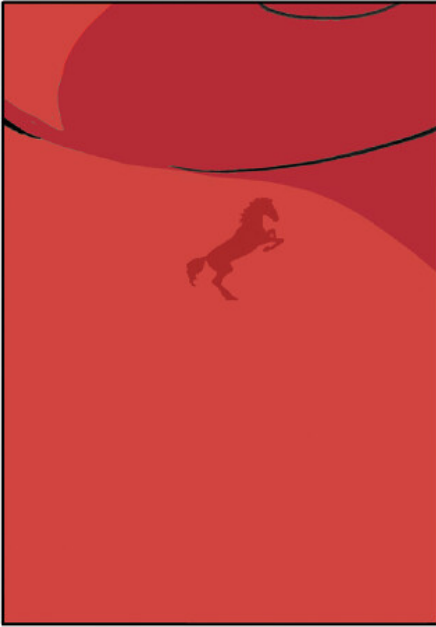
... UND NACH UND
NACH ZERSETZEN SIE
SICH...



... SO IST DAS MIT
DEN GESCHICHTEN,
DIE ZU KURZ SIND,
UM ZU EXISTIEREN...

... UND BALD
DENKST DU NICHT
MEHR DARAN...

... UND DER LEICHTE SCHMERZ,
DER DEN NAMEN »ZOE«
BEGLEITET, VERGEHT NACH
UND NACH...



... BIS ER GÄNZLICH
VERSCHUNDEN IST.

